

Lippischer Gemeinschaftsbund

aktuell

Februar/März 2014



© ISTOCKPHOTO.COM/ALLOHA_17

90 Jahre Lippischer Gemeinschaftsbund

Rückblick und Ausblick

In diesem Jahr wird unser Gemeinschaftsbund 90 Jahre alt. Im Vergleich zu anderen Verbänden sind wir damit noch relativ jung, aber dennoch wollen wir in diesem Jahr in besonderer Weise dankbar auf diese Zeit blicken und – hoffentlich – voller Hoffnung auf Gottes Zusagen in die Zukunft gehen.

Vor einem Jahr war eine kleine Gruppe aus Lippe bei dem großen Zukunftskongress des Gnadauer Gemeinschaftsverbandes in Erfurt. Von dort brachten wir den „Erfurter Impuls“ mit, der auch von einigen Kreisen in Lippe mit großem Interesse aufgenommen wurde. Im Oktober sprach Dr. Michael Diener bei der Glaubenskonferenz in Bad Salzungen auch noch einmal davon. In diesem Impuls findet sich ein Satz, der mir immer wieder zu denken gibt: „Nicht selten genügen wir uns in der Pflege unserer Frömmigkeit.“ Und dann frage ich mich: Sind wir in Lippe eigentlich noch Bewegung? Wer oder was bewegt uns? Und wohin bewegen wir uns?

Als ich diesen Fragen nachging, bin ich auf eine andere Veröffentlichung des Gnadauer Gemeinschaftsverbandes gestoßen, aus dem Jahr 1981. Damals haben sich die Geschwister mit der Frage nach der Stellung zur Bibel als dem Wort

Gottes beschäftigt. Bei all den Fragen, die uns in unserem Glaubensleben beschäftigen, seien sie nun theologischer, ethischer oder einfach nur ganz praktischer Natur, am Ende kommt es darauf an, welche Bedeutung wir dem Wort Gottes beimessen.

„Als Bibelbewegung steht die Gemeinschaftsbewegung zu Heiligen Schrift als dem Worte Gottes. Dieses Wort, das uns in der Bibel begegnet, ist ihre Autorität.“

Da hat vor einiger Zeit ein kirchlicher Vertreter aus Hessen im Zusammenhang mit der Orientierungshilfe der EKD zu Ehe und Familie gesagt, das bestimmte Aussagen zu Sexualität zwar in der Bibel ständen, aber so könnte man das heute nicht mehr sehen. Auch das stimmt mich sehr nachdenklich. In Gnadau hat man vor 33 Jahren formuliert:

„Es ist nicht zu dulden, wenn das Wort der Schrift, in dem der lebendige Gott zu den Menschen spricht, dem Verstand des Menschen unterworfen oder gar ehrfurchtslos behandelt wird.“

Die Bibel ist nicht einfach nur ein Buch unter vielen anderen Büchern. Sie enthält keine Texte, die nach

den Maßstäben menschlicher Vernunft beliebig ausgelegt werden können. In der Gemeinschaftsbewegung geht es darum, dass das Wort Gottes gelesen, gelernt und gelebt wird.

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“ (Psalm 119,105)

Jesus Christus selbst wird im Johannesevangelium als das fleischgewordene Wort Gottes bezeichnet. Gott wurde Mensch und lebte mitten unter uns. In Jesus Christus offenbart der allmächtige und heilige Gott uns seinen guten Willen. Im Glauben an Jesus Christus erkennen wir, dass Gott uns liebt und dass er möchte, dass wir mit ihm in einer vertrauensvollen Gemeinschaft leben. Das kann aber nur gelingen, wenn wir seinen Willen kennen und auch entsprechend handeln. Um Gottes Wort zu verstehen und dann danach zu leben brauchen wir den Heiligen Geist. Ohne ihn wird es keinem Menschen gelingen, ein „gottgefälliges Leben“ zu führen.

„Menschliche Vernunft kann die göttliche Offenbarung nicht erfassen; nur dem geistgewirkten Glauben öffnet sich das göttliche Geheimnis der Schrift.“



Gott redet auch heute zu uns Menschen. Er redet durch sein Wort und seinen Geist. Dieser Geist macht sein Wort in uns lebendig und erinnert uns immer wieder an Gottes Zusagen. Durch das Wirken des Geistes können wir erkennen, was in unserem Leben nicht dem Willen Gottes entspricht. Das gilt nicht nur für uns persönlich, sondern auch für unsere Kreise und Gemeinschaften. Gerade auch im Miteinander sind

wir auf Gottes weisendes Wort angewiesen. Dort, wo wir gemeinsam Gottes Wort lesen und auf ihn hören, werden wir im Glauben gestärkt und für unseren Dienst zugerüstet. Nur so geschieht alles, was wir tun, auch zur Ehre Gottes. Im Erfurter Impuls heißt es zum Schluss: „Wir leben, was wir glauben, indem wir das Evangelium verkünden und uns diakonisch und gesellschaftlich engagieren. In allem trägt

uns Gottes Wille, seine Berufung und Sendung. Was er begonnen hat, wird er vollenden, zu seiner Ehre.“

In dieser Weise wollen wir in unser Jubiläumsjahr hinein gehen, wir wollen Gott danken, ihn loben und ihm die Ehre geben. Dies geschieht im vertrauensvollen Hören und Gehorchen.

*Herzliche Grüße,
Ihr / Euer Alexander Märtin*


Alles hat seine Zeit ...

LKG Dörentrup. Alles hat seine Zeit ... Dieses Wort des Alten Testaments aus dem Buch Prediger Salomo 3, V. 1, hat uns bewegt und auch zum Handeln veranlasst, als jetzt ab 2012 die Frage des Mehrgenerationenparkes in Dörentrup diskutiert und seitens der Gemeinde Dörentrup positiv entschieden wurde. Und unser Jugend- und Gemeinschaftshaus, etwa 1954 – 1955 durch den EC und die Landeskirchliche Gemeinschaft Dörentrup praktisch in Eigenleistung errichtet, liegt genau im Zentrum Dörentrups. In Spork-Dörentrup

erfolgte ab den Jahren 1946 eine Jugendarbeit, die dem Jugendbund für entschiedenes Christentum sich als Mitgliedsverein anschloss. Die Gründungsversammlung war im Rittersaal von Schloß Wendlinghausen. Eine Paul-Gerhard-Kirche in Spork war noch nicht in Sicht, wir saßen als Jugendliche in Privathäusern auf Treppen u. a. wie auf einer Hühnerleiter. Feiern erfolgten zu bestimmten Anlässen (Advent, Weihnachten) u. a. in Farmbeck, in Spork, in Dörentrup, in den dortigen Gasthäusern. Deshalb dann die Idee, ein eigenes kleines Ver-

sammlungshaus zu errichten. Die EC-Jugendarbeit war seinerzeit die kirchliche Jugendarbeit vor Ort. „Alles hat seine Zeit“ steht auch über dieser Aussage. Und was habe ich aus diesem Zeitraum von über 60 Jahren alles in Erinnerung: Kindergottesdienst auf Kehmeiers Hof, Bibelstunde bei Fam. Habericht in Spork, Freizeiten am Edersee, in der JH auf Burg Sternberg, in Göttingen, St. Andreasberg, Rheinfahrt, Ostseefahrt. 14 Tage Evangelisation in Dörentrup und Lemgo, der EC-Chor jeden Abend präsent. EC Kassel, Jungscharzeltlager (4 Wochen) am Nettling in Hillentrup, EC Dörentrup-Zeltlager in Horn beim EC-Landesverbandsheim OWL, nach dem Mauerbau in Berlin 1961 jahrelange Begegnungen in Ostberlin mit Christen von „drüben“ im Rahmen des EC-OWL. - Vor ca. 30 Jahren reduzierte sich diese unsere Arbeit sehr, weil viele EC-Mitglieder Abitur machten und deutschlandweit studierten. Nun haben wir u. a. Jugendarbeiten in Hillentrup und Spork. Aufgrund auch der Altersstruktur der Bibelstunde der Landeskirchliche Gemeinschaft haben wir das Angebot der Gemeinde Dörentrup akzeptiert, unser Haus „Mühlenstraße 5“ an die Gemeinde Dörentrup zu verkaufen. Das ist inzwischen Ende 2013 geschehen, und wir freuen uns, dass wir in der Paul-Gerhard-Kirche in Spork mit unserem Bibelgesprächskreis aufgenommen sind. Wir sind ja keine Unbekannten, denn unsere jahrzehntelange Mitarbeit sowohl in der KiG Hillentrup und Spork-Wendlinghausen dürfte hinlänglich bekannt sein.

*Text und Foto: H. Nüllmeier,
Vors. LKG Dörentrup*



Wir laden herzlich ein zu einer Dia- und Bilderschau und Gespräch über unsere Geschichte am Montag, 3. Februar 2014, 16.30 h, in der Paul-Gerhard Kirche in Spork (Dörentrup).



Weihnachten im Januar?

LKG Detmold. Am 6. Januar endet für viele die Weihnachtszeit. Die Bäume werden abgeschmückt und auf den Gehweg gelegt, damit sie von freiwilligen Helfern abgeholt werden. Auch die restliche Dekoration verschwindet wieder in den Kisten und Schränken. Ein neues Jahr hat angefangen und man wendet sich neuen Dingen zu. Und doch ist Weihnachten noch nicht vorbei. Die Weihnachtszeit beginnt am 1. Weihnachtstag und reicht bis zum letzten Sonntag nach Epiphania.

„Wie schön leuchtet der Morgenstern ...“

Am 6. Januar ist Epiphania, das übersetzt „Erscheinung“ bedeutet. In der frühen Kirche war dies der Tag, an dem die Geburt Jesu gefeiert wurde. Schließlich wurde es zu einem Fest, an dem drei Anlässe begangen wurden: die Geburt Jesu, seine Taufe und sein erstes Wunder in Kana, wo er Wasser in Wein verwandelte. Hinzu kam, dass an diesem Tag auch der Anbetung der „drei Heiligen Könige“ an der Krippe gedacht wurde. Daher hat dieser Tag auch seinen zweiten Namen „Heilige Drei Könige“. Die unterschiedlichen Bedeutungen dieses Tages sind im Laufe der Zeit auf

die Sonntage nach Epiphania verteilt worden. Letztlich geht es am Epiphaniastag um die Menschwerdung Gottes in seinem Sohn Jesus Christus. Diese Botschaft gilt jedem einzelnen Menschen und zugleich der ganzen Welt.

Und so kam am 1. Sonntag nach Epiphania im Familiengottesdienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft Detmold noch einmal weihnachtliche Stimmung auf. Der geschmückte Baum stand noch und auch die Lieder erinnerten an die Geburt des Gottessohnes.

„Herbei, o ihr Gläubigen ...“

Für die musikalische Gestaltung sorgten drei Geiger: Sophie Neuser und Gina Friesicke spielten unter der Leitung von Andreas Friesicke (s. Foto) vier weihnachtliche Stücke. Den Auftakt bildete „Es kommt ein Schiff geladen“. Im Verlauf des Gottesdienstes folgten dann „Es ist ein Ros entsprungen“ und „Auf dem Berge, da wehet der Wind“.

Zum Abschluss durften wir „Hört, der Engel helle Lieder“ anhören. Die musikalische Qualität begeisterte alle Gottesdienstbesucher, was durch den Applaus deutlich zum Ausdruck gebracht wurde.

„Stern über Bethlehem ...“

In der Predigt ging es dann auch um die „Heiligen drei Könige“, wobei das Matthäusevangelium ja nur von einer Gruppe von Weisen spricht, die sich aus dem Morgenland auf den Weg nach Jerusalem gemacht haben, um den neugeborenen König der Juden anzubeten. Menschen kommen von Ferne zum Gottessohn, während die, die räumlich ganz nah sind, innerlich weit weg stehen. Sie können mit der Erfüllung der alten Prophetie nichts anfangen, ja sie bekommen sogar Angst. Diese Geschichte zeigt uns, wie Gott Einzelne bewegt, Jesus zu erkennen und wahrzunehmen, wer er ist. Und vor allem, ihn als Herrn anzubeten. Wer es den Männern aus dem Morgenland gleich tut, für den endet Weihnachten nie.

Text und Fotos: A. Martin





Termine

LKG Dörentrup:

„Geschichte“ (Dia- und Bilderschau)

Mo., 03.02.2014, 16.30 Uhr, Paul-Gerhard-Kirche Spork,
Mittelstraße 40, Dörentrup

LGB – Gebetstreffen

am Sa., 22.02.2014, 15.30 Uhr im Vereinshaus
der LKG Retzen, Alte Landstraße 21, Bad Salzuflen

LGB – Bundesversammlung,

am Sa., 08.03.2014, 14.30 Uhr im Gemeinschaftshaus
der LKG Lage, Im Gerstkamp 4, Lage

90 Jahre LGB

am Do., 01.05.2014 mit Ulrich Parzany

IMPRESSUM: Infoblatt des Lippischen Gemeinschaftsbundes e.V.
Erscheinungsweise: 6 x im Jahr, 750 Exemplare.

VERANTWORTLICH: Prediger Alexander Martin, Auf der Korke 58, 32760 Detmold,
Tel. / Fax: 05231/999444, E-Mail: a.martin@lipp-gemeinschaftsbund.de

INTERNET: www.lipp-gemeinschaftsbund.de

REDAKTION: Sabine Becker, Freiligathstr. 9,
32805 Horn-Bad Meinberg, Tel.: 0 52 34 / 58 12,
E-Mail: BeckerSabine1@gmx.de.

HERSTELLUNG: Firma Brinkmann Henrich Medien GmbH, Meinerzhagen.
Die Nachrichten sind kostenlos.

SPENDEN-KONTO:
Sparkasse Lemgo, IBAN DE93 4825 0110 0006 0817 56, BIC WELADED1LEM

BESTELLUNGEN UND ADRESSÄNDERUNGEN: an Sabine Becker.

LGB – Freizeiten

17. – 29.05.2014 und 13. – 20.09.2014

EC – Gästehaus Sonnenhütte auf der
Nordseeinsel Baltrum

Leitung: Pr. S. Gröschell und M. Wulfmeyer

Infolyer bitte anfordern unter Tel. 05222-16859

19. – 27.07.2014

Gästehaus „Allgäu-Weite“ in Sulzberg-Moosbach

Leitung: Pr. A. Martin

Infolyer bitte anfordern unter Tel. 05234-999444

